

Das Pfarrehepaar Kindschi Garsky ist gewählt

Evangelische Kirchgemeinde Steckborn genehmigte Rechnung 2020, Budget 2021 sowie Stabilisierung des Kirchturms



Wendy Dietrich (links) begrüsst das frisch gewählte Pfarrehepaar Kindschi Garsky in der Gemeinde und Bettina Kindschi bedankt sich: «Wir freuen uns riesig auf die Zusammenarbeit».

(hch) Martha Kuster, die Präsidentin der Kirchenvorsteherschaft, weist in ihrer Begrüssung darauf hin, dass erstmals über Rechnung und Budget in einer Versammlung entschieden werde. Zuerst aber werde gewählt. Wendy Dietrich habe als Präsidentin der Pfarrwahlkommission umsichtig die Wahl des neuen Pfarrers, der neuen Pfarrerin vorbereitet. Die Kommission habe 16 Bewerbungen erhalten, sechs Vorstellungsgespräche geführt und sich nach intensiven Diskussionen darauf geeinigt, der Kirchgemeinde Bettina Kindschi und Zbynek Kindschi Garsky vorzuschlagen, fasst Wendy Dietrich die intensive Vorbereitungsarbeit kurz zusammen. Die Kirchgemeindeversammlung unterstützt den Vorschlag der Pfarrwahlkommission fast einstimmig, bei 42 Stimmberechtigten gab es zwei Enthaltungen und eine ungültige Stimme. Das Pfarrehepaar Kindschi Garsky freut sich darauf, ihre Arbeit im August im Job-sharing aufzunehmen.

Rechnung 2020 mit Überschuss

Die Jahresrechnung 2020 schliesse mit einem Gesamtaufwand von etwas weniger als einer Million Franken ab. Das bedeute einen Überschuss von 235 111 Franken, 116 000 Franken besser als budgetiert, führt Kirchenpflegerin Anna Regula Fehlmann durch die Rechnung. Unter anderem habe der Pfarrwechsel zu niedrigeren Personalkosten geführt, aber auch der Ausfall von Angeboten und Aktivitäten aufgrund der Pandemie habe zu diesem guten Resultat beigetragen. Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt die Rechnung 2020

einstimmig und ist ebenfalls damit einverstanden, die 234 111 Franken für die Vorfinanzierung der Stabilisierung des Kirchturms vorzusehen.

Für 2021 zurückhaltend budgetiert

Da niemand genau einschätzen könne, wie sich die Pandemie auf die Finanzen auswirken werde, habe die Kirchenvorsteherschaft sehr vorsichtig budgetiert. Die Behörden gingen davon aus, dass der Steuerertrag bei juristischen Personen um rund 25 Prozent und bei natürlichen Personen etwa 3 Prozent zurückgehen werde. Das Budget 2021 sehe ein Plus von 91 000 Franken vor, da auch einige Mehrausgaben – zum Beispiel fallen durch den Mieterwechsel verschiedene Auffrischungs- und Unterhaltsarbeiten im Pfarrhaus an oder das Budget des Religionsunterrichts habe aufgestockt werden müssen – im Vergleich zu 2020 nötig werden. Die guten Rechnungsabschlüsse der vergangenen Jahre hätten es ermöglicht, den Rest des festen Vorschusses der Thurgauer Kantonalbank aus dem Eigenkapital zurückzuzahlen, darum könne der Steuerfuss belassen werden. Auch beim Budget 2021 stützt die Gemeinde den Vorschlag der Kirchenvorsteherschaft einstimmig und belässt den Steuerfuss auf 21 Prozent.

Stabilisierung des Kirchturms im Minifrac-Verfahren

Die wichtigste Investition im Budget 2021 sei die Stabilisierung des Kirchturms. Der Kirchturm kippe in nordwestliche Richtung, da er auf einem wenig tragfähigen und setzungsempfindlichen Baugrund stehe, das hätten Bodensonierungen gezeigt. Wahrscheinlich seien Holzpfähle, die das Gewicht des Turms stützen sollten, zwischen Fundament und Wasserspiegel verrotten. Erfahrene Fachleute evaluierten mögliche Massnahmen. Mit dem vorgeschlagenen Minifrac-Verfahren werde eine Zement-Wasser-Mischung unterhalb des Fundaments sieben Meter tief in den Boden gepresst. Der Zement fülle die Poren und verfestige sich beim Abbinden. Die kantonale Denkmalpflege habe das Verfahren für gut befunden, das Bundesamt für Kultur formell zugestimmt, der Kanton habe die Ausnahmegewilligung für Arbeiten im Grundwassergebiet gegeben. Ausstehend sei noch die Baubewilligung der Stadt Steckborn. Sei diese auf dem Tisch, daure das Prozedere zirka sechs Wochen. Das Minifrac-Verfahren und Nebenarbeiten kosten rund 360 000 Franken, 10 bis 15 Prozent übernehme die kantonale Denkmalpflege, ein ähnlicher Beitrag könne gestützt auf das kantonale Natur- und Heimatschutzgesetz von der Stadt Steckborn erwartet werden. Auch dieses Geschäft wird einstimmig angenommen.

Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt auch die neuen Fondsreglemente für Diakonie respektive Grabpflege einstimmig. Abschliessend verabschiedet Martha Kuster die Kirchenvorsteher Nino Battaglia und Cynthia Justen. Der Kirchenvorsteher werde ihr Engagement und ihre wertvolle Mitarbeit fehlen. Vielleicht, schaut die Präsidentin in die Runde, möchte jemand die Vakanz gern wieder füllen?